

Amüsanter Tabubruch

Franca Rame Sex-Solo im t-raum

Als Franca Rame 1994 in Mailand mit dem von ihr geschriebenen und von Ehemann Dario Fo inszenierten Solo „Sex - aber mit Vergnügen“ herauskam, wurde die Inszenierung anfangs mit Jugendverbot belegt. Bis heute zählt das Stück neben der „Offenen Zweierbeziehung“ zu den meist gespielten des italienischen Künstlerpaars. Nun ist Sarah C. Baumann in die Rolle der Frau geschlüpft, die auf der Bühne ungeniert und humorvoll über Themen spricht, die auch vierzig Jahre nach der Uraufführung noch mit allerhand Tabus belegt sind.

Der durchweg unterhaltsame Monolog wirkt locker und spontan, manchmal erscheint er sogar improvisiert. Ganz so, als würde die Schauspielerin ihren eigenen Gedanken folgen, kommt sie von einem Thema zum nächsten. Persönlich wird es, wenn die Textvorlage Autobiografisches offenbart.

Da geht es um den ersten Sex samt absurder Verhütungsmethoden und um die Verklemmtheit bei der Aufklärung des eigenen Nachwuchses.

Neben privaten Plaudereien, die zu allgemeinen Betrachtungen herangezogen werden, kommen Begriffe wie Viagra oder der G-Punkt ins Gespräch. Gänzlich ungezwungen gibt sich Sarah C. Baumann dabei, nippt zwischendurch an ihrem Tee und reagiert schlagfertig auf Einwürfe aus dem Publikum. Sie schafft eine erstaunlich intime Atmosphäre, in der sich, trotz aller Offenheit, niemand peinlich berührt fühlen muss. Die erste Eigenproduktion des Offenbacher t-raums in diesem Jahr, unter der Regie von Frank Geisler, ist ihr wie auf den Leib geschrieben.

ANKE STEINFADT

Weitere Vorstellungen am 19. April sowie am 3., 10. und 17. Mai